

EHCW gibt 3:0-Führung preis

EISHOCKEY 3:0 hat der EHC Winterthur in Biasca gegen die Ticino Rockets geführt – und doch hat das Spiel mit der achten Niederlage in Serie geendet. Gegen eine Mannschaft, die in ihrem 16. NLB-Spiel zum ersten Mal gewann.

Wer hart genug arbeitet, der wird irgendwann belohnt. Das wird Luca Cereda, der Trainer der Ticino Rockets, seinen Spielern immer und immer wieder gesagt haben. Gestern kam dieser lang ersehnte Moment für die jungen Tessiner: Nach 92 Sekunden der Verlängerung traf Roman Hrabec zum 4:3 und sicherte ihnen so den ersten Sieg im 16. NLB-Spiel. Sekunden vorher hätte Gian-Andrea Thöny für den EHCW getroffen können, brachte die Scheibe aber nicht an Torhüter Stefan Müller vorbei, der von der Spielhälfte an den unglücklichen Michal Chmel ersetzte.

Dass der Match so ausging, war wohl der Dramaturgie geschuldet. Es erinnerte daran, wie die Winterthurer vor einem Jahr eine fast gleich lange Niederlagenserie beendeten: Mit einem 4:3-Erfolg nach Penaltyschiessen gegen Thurgau. Damals waren sie es gewesen, die einen 0:3-Rückstand aufgeholt hatten. Diesmal gelang das dem Gegner.

Ein wildes Pingpong

Begonnen hatte das Spiel fast ebenso dramatisch, wie es endete: Von abtasten konnte keine Rede sein. Die erste Chance hatte der EHCW durch Alex Hutchings schon nach 30 Sekunden. Der Kanadier scheiterte jedoch an Chmel. Schon im Gegenzug war Remo Oehninger gefordert, der gegen Patrick Incir retten musste, und wieder nur Sekunden später brannte es wieder vor dem anderen Tor, wo Thomas Büsser ganz alleine auftauchte. Dieses wilde Pingpong entsprach der unerschrockenen Spielweise der Ticino Rockets, die stets im höchsten Tempo nach vorne stürmten.

Die Winterthurer bekamen die Rockets nach ein paar Einsätzen

aber in den Griff. Sie übernahmen das Kommando und hatten lange die besseren Chancen, ohne die Defensive vernachlässigen zu müssen. Auffällig war Hutchings. Der Neuzugang hatte viele gute Szenen, traf in der 4. und 23. Minute nur die Latte und schoss kurz vor Spielhälfte mit dem 3:0 sein zweites Saisonstor.

Wer nicht gut war, war Schiedsrichter Unterfinger. Er liess die Tessiner, die die Winterthurer mit ihren Stöcken oft brutal traktierten, weitgehend gewähren. Erst in der 21. Minute wurde ein Zeichen gesetzt: Christian Stucki, der Topskorer der Ticino Rockets, knallte Atanasio Molina rücksichtslos von hinten in die Bande. Der Winterthurer konnte nicht weiterspielen, Stucki auch nicht: Unterfinger schickte ihn mit einer Spielbauer-Disziplinarstrafe in die Kabine.

Souverän nur bis zum 3:0

Die Winterthurer blieben trotz der Härte des Heimteams diszipliniert und liessen sich zu keinen unbedachten Aktionen hinreissen. Grund dazu hatte beispielsweise Hutchings gehabt. In der 9. Minute wurde er auf die Strafbank geschickt – wegen unkorrekter Ausrüstung. Grund dafür allerdings war, dass der Winterthurer vor dem Tor ungestraft niedergedrungen wurde und dabei seinen Helm verlor.

Weil man ruhig blieb, konnte der EHCW derlei Turbulenzen zu seinen Gunsten nutzen. Hutchings' Strafe führte zu einem



Den ersten Treffer für den EHCW erzielte Joshua Theodoridis. ngu

Shorthander durch Joshua Theodoridis. Und das 2:0 erzielte Thöny während dem fünfminütigen Ausschluss Stuckis. Es war der zehnte Saisontreffer des Winterthurer Topskorers, der damit eine längere Durststrecke beendete. Dass die Tessiner bei halber Spielzeit 0:3 zurücklagen, hatte auch mit den Torhüterleistungen zu tun: Oehninger war souverän wie immer, während auf der anderen Seite Chmel mit Theodoridis' 0:1 und Hutchings 0:3

zwei harmlose Schüsse passieren liess und danach ausgewechselt wurde.

Zweikämpfe verloren

Von all dem liess sich das Heimteam allerdings nicht allzu sehr beeindrucken. Und es bekam seine Chance, als der EHCW nachliess, und gleich innert siebeneinhalb Minuten aus. Zaccho Dotti erzielte noch vor Ablauf des zweiten Drittels das 1:3. Giacomo Dal Pian und Stefano Spinetti holten den Rückstand bis zur 47. Minute vollends auf. Es war eine Phase, während der die Winterthurer einfach zu wenig dagegenhielten. Es gingen zu viele Zweikämpfe verloren, weil man die Schlittschuhtechnik starken Tessiner nicht früh genug attackierte.

Das wurde zwar besser, nachdem Trainer Michel Zeiter sein Time-out genommen hatte. Aber nach vorne gelang nicht mehr viel. Fabian Ganz hatte noch die beste Chance zum Siegestor, aber das war am Ende einfach zu wenig. Die Niederlage im Tessin war schon die achte in Folge, und das in einem Spiel, das einfach gewinnen muss, wer ein Wort um die Playoff-Teilnahme mitreden will. In der Negativserie unbegriffen sind nun auch drei Niederlagen gegen die Farmteams, die direkte Konkurrenten sind.

Leichter wird es für die Winterthurer nicht: Am Dienstag reisen sie nach Martigny, das nach seiner 1:3-Niederlage ebenfalls auf Punkte angewiesen ist.

Urs Kindhauser

Pfadis Schulz fällt länger aus

HANDBALL Im Spitzenspiel der NLA empfängt der HC Kriens-Luzern, der Vierte, heute Abend den um zwei Punkte besseren Zweiten aus Winterthur. Pfadi hat gegen einen starken, soliden Gegner zwei Serien zu verteidigen: Die Winterthurer haben die letzten acht Meisterschaftsspiele sowie die letzten zehn Partien gegen den HCK gewonnen.

Ihre gute Position in der Tabelle müssen sie ohne Matias Schulz verteidigen. Der argentinische Nationaltorhüter fing im Training einen Muskelfaserriss in der Wade ein und fällt möglicherweise bis Ende Jahr aus. «Zum Glück gehen zu viele Zehnerpartien gegen den HCK gewonnen. Es geht um die Hauptverantwortung tragen. Und er hat hunderte Beweise, dass er das kann», sagt Trainer Adrian Brügger. Altmeister Arunas Vaskevicius liefert in der laufenden Saison, wie Schulz, starke Leistungen ab. Als zweiter Torhüter rückt der 18-jährige Magnus Staub ins NLA-Team nach.

Die Nationalspieler Pascal Vernier, Roman Sidorowicz, Cédric Tynowski und Marvin Lier stieszen, nach dem starken Schweizer Auftritt im Hallenstadion gegen Deutschland, am Dienstag wieder zu Pfadi. Michal Svanjen dagegen trainierte wegen seiner Kniebeschwerden erst am Donnerstag wieder. Weiterhin nicht dabei sind Ante Kuduz (Knöchel) und Stefan Freivolgel (Schulter), wobei deren Einsatz absehbar ist. Oliver Scheuner (Hand) dagegen dürfte noch etwas länger fehlen. *ust*

FC Kempttal stösst in Achtelfinal vor

FUSSBALL In der 3. Runde des Zürcher Regionalcups hat sich der Viertligist FC Kempttal gegen den gleichklassigen SV Seebach durchgesetzt.

Seebach (4. Liga) – Kempttal (4. Liga) 0:1 (0:0). – In der Meisterschaft belegen die Kempttler nach der Vorrunde nur den 5. Platz, mit neun Punkten Rückstand auf Leader FC Seuzach 3. Vor Beginn der Winterpause gelang ihnen im Regionalcup nun ein erfreulicher Abschluss der ersten Saisonhälfte und die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte. Nach Siegen über die Drittligisten Dielsdorf und Ellikon/Marthalen bezwangen sie den SV Seebach. Von einer «Riesenerleichterung» sprach Sportchef José Busto, der seit letzter Woche auch Trainer des Viertligateams ist, nachdem man sich von Marcel Hirzel «in gegenseitigem Einvernehmen» getrennt hatte. Das Cupspiel verlief sehr spannend, beide Mannschaften kamen zu wenigen Chancen. Den entscheidenden Treffer erzielte Jan Stäubli in der 85. Minute, als er eine Flanke verwertete. «Jetzt hoffen wir auf eine bessere Rückrunde», meinte Busto.

Oberwinterthur (3.) – Regensdorf (2.) 0:3 (0:1). – Sich teuer verkauft, dem Favoriten am Ende aber trotzdem kein Bein gestellt hat der FC Oberwinterthur. Er unterlag dem Zweitligisten bei strömendem Regen auf dem heimischen Kunstrasen letztlich klar 0:3. Die beiden Mannschaften lieferten sich eine kampfbetonte Partie, wobei die Gäste die FCO-Offensive aber über weite Strecken im Griff hatten. Wenn die Hausherren mal gefährlich vor das Tor der Furttaler kamen, fehlte ihnen die letzte Konsequenz und das bekannte Quant-

chen Glück. Regensdorf indes wusste seine Chancen besser zu nutzen und konnte sich dabei auf Remo Riedener verlassen. Der Angreifer brachte seine Farben vor der Pause in Führung, sorgte in der 71. Minute mit dem 0:2 für die Vorentscheidung und traf kurz vor dem Abpfiff gar noch ein drittes Mal, womit er Regensdorf praktisch im Alleingang in den Achtelfinal schoss.

Büdingen (3.) – Wülflingen (3.) 4:2 (0:0). – Der FC Wülflingen wollte im Cup, anders als in der Meisterschaft, erfolgreich spielen. Doch anstatt das Heft selbst in die Hand zu nehmen, waren es die Gastgeber, die in der ersten Hälfte ein deutliches Chancenplus aufweisen konnten. Zwar stand es nach 45 Minuten noch immer 0:0, doch das war aus Sicht der Gäste das einzig Positive an der ersten Halbzeit. Nach dem Seitenwechsel wurden die Gastgeber für ihren Aufwand belohnt. Innert sieben Minuten erzielten sie zuerst das 1:0 und abschliessend das 2:0. Die Gäste versuchten sich nicht unterkriegen zu lassen und begannen immer mehr Risiko zu nehmen. In der 70. Minute fiel das vorentscheidende 3:0. Kurz darauf erzielte Remo Gahliner in der 80. Minute den Ehrentreffer zum 3:1. Doch die Gäste stellten den Dreifachvorsprung sogleich wieder her. Praktisch mit dem Schlusspfiff gelang Carlos Rocha das 4:2. Dieser Treffer war jedoch lediglich Resultatkosmetik. «Schade, dass wir so schlecht gespielt haben. Der Cup wäre für uns eine Chance gewesen, das spielfreudige und erfolgreiche Gesicht zu zeigen. Doch Büdingen war besser und hat verdient gewonnen», meinte Wülflingens Trainer Simon Sager. *ust/oa/mku*

Lohn für eine ausgezeichnete Saison



An der Sportlerlehre von Swiss Paralympic in Bern sind gestern Abend Abassia Rahmani aus Wila und der Embracher Philipp Handler für ihre Bronzemedallien über 100 m an der Leichtathletik-EM 2016 ausgezeichnet worden; beide nahmen auch an den Paralympics in Rio teil. Abassia Rahmani wurde wegen ihrer erfolgreichen Debüts an der EM und den Paralympics zudem zur Newcomerin des Jahres erkoren. *Simon Freiburghaus*